

Kölns 22 internationale Partnerstädte

Auf den Spuren Kölner Geschichte 8



DANI DUV



Ich bin Dani Duv, eine kölsche weiße Friedenstaube. Für und mit euch fliege ich in unsere 22 internationalen Partnerstädte. Ich finde, dass das friedliche Kennenlernen besonders wichtig ist. Im Schnabel trage ich manchmal einen Zweig. Er soll von einem Olivenbaum sein. Denn schon in der Bibel steht im 1. Buch Mose, auch Genesis genannt, dass nach einer 150-tägigen Überschwemmungskatastrophe, der Sintflut, nur Noahs Arche mit vielen Tierpaaren überlebte. Noah schickte eine Taube aus, und als sie mit einem frischen Olivenzweig im Schnabel zurückkam, bewies dies hoffnungsfroh, dass es auf der nassen Erde wieder lebende Bäume gab.

Vielleicht habt ihr gar nicht so viel Zeit, um dieses Heft mit allen 22 internationalen Partnerstädten, beschrieben auf den Seiten 9 bis 30, im Unterricht durchzunehmen. Dann bearbeitet ihr die noch fehlenden Seiten eben zu Hause! Frohes Schaffen!

Dieses Heft für euch wurde zwar in der Corona-Zeit konzipiert, die viele Aktivitäten unterbunden hat. Aber es geht ja weiter! Vielleicht ist später sogar für euch ein persönliches Kennenlernen mit den Pänz weltweit wieder möglich. Zuschüsse, Zeitungsberichte oder kleine Geschenke gibt es manchmal obendrein.

Ihr habt ja auch schon tolle Hobbys und andere Aktivitäten! Dazu zählen außer Musik und Sport (viele klettern, kicken, radeln usw.) auch AGs (Fußball, Schach, Basteln usw.), zahlreiche Familienfeste oder ganz allgemein die Themen Corona, Religion und Hobbys. Wie gehen die Grundschulkinder in unseren internationalen Partnerstädten damit um? Ähnlich oder völlig anders? Ihr sollt ja nicht nur unsere 22 Partnerstädte kennenlernen, sondern, wenn ihr das Bleistiftzeichen seht, mitmachen, z.B. etwas eintragen oder erraten, nachdenken, etwas besprechen oder vergleichen. Die Lösungen der oft unten stehenden Ratespiele ergeben sich meistens aus dem Text davor und stehen zusätzlich auf den Seiten 36 und 37.

Also: ran an die Sucharbeit und viel Spaß dabei!

Dani Duv



INHALT

Dani Duv	2
Inhalt	3
Vorwort	4
Welt- und Europakarte mit unseren 22 Partnerstädten	5
Memory	6–7
Köln	8
1) Barcelona	9
2) Bethlehem	10
3) Corinto/El Realejo	11
4) Cork	12
5) Esch-sur-Alzette	13
6) Indianapolis	14
7) Istanbul	15
8) Kattowitz	16
9) Klausenburg/Cluj Napoca	17
10) Kyoto	18
11) Lille	19
12) Liverpool	20
13) Lüttich	21
14) Peking	22
15) Rio de Janeiro	23
16) Rotterdam	24
17) Tel Aviv/Yafo	25
18) Thessaloniki	26
19) Tunis	27
20) Turin	28
21) Turku	29
22) Wolgograd	30
Interview mit Dr. Nicole Grünewald	31
Kölns Wappen und Länderflaggen zum Ausmalen	32–33
Partnerschaftsrätsel	34–35
Antworten	36–37
Literaturliste	38
Herausgeber, Konzeption, Text und Layout	39



VORWORT



Liebe Kölsche Pänz,

dieses Heft richtet sich an euch und handelt von den 22 internationalen Partnerstädten unserer schönen Stadt. Vor über 60 Jahren hat Köln offiziell damit begonnen, spannende Partnerschaften weltweit zu knüpfen.

Vor euch liegt das 8. Schülerheft der Reihe „Auf den Spuren Kölner Geschichte“. Die „Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e.V.“ danken der „CologneAlliance“ für die Finanzierung und die Initiative.

Eure Lehrerinnen und Lehrer können das Heft im Stadtmuseum (Tel: 0221 22122398) bestellen und auch dort abholen – immer gratis und in Klassenstärke für alle Pänz ab Klasse 3 der Grundschulen.

Beim „Bearbeiten“ des Heftes wünsche ich euch viel Vergnügen!

Bernhard Conin

Vorsitzender der Freunde und Förderer
des Kölnischen Brauchtums e. V.

Der direkte Weg zu dem Verein FFKB
führt über dessen QR-Code:



www.koelnisches-brauchtum.de



Liebe Kinder,

die Stadt Köln hat mit 22 Städten im Ausland Partnerschaften begründet – so viele wie keine andere deutsche Stadt! Wir sind stolz auf unsere Partnerstädte in aller Welt! Zu jeder Städtepartnerschaft hat sich mindestens ein Verein gegründet. Ihr könnt euch vorstellen, dass man bei so vielen Vereinen leicht den Überblick verlieren kann. Aus diesem Grund ist CologneAlliance (gesprochen: koloune'laiens) gegründet worden. Wir helfen den Vereinen bei ihrer Arbeit. Die Völker sollen sich nämlich über die Grenzen hinweg besser verstehen, z.B. durch Gespräche, Treffen, Reisen und gemeinsame Aktivitäten.

Auch bedanken wir uns herzlich bei folgenden Sponsoren: Ford, KiK, Alpha, RheinEnergie und Breidenbach Immobilien.

Ihr könnt euch auch unser „CologneAlliance Memory Spiel“ anschauen, das viele Sehenswürdigkeiten der Städte zeigt und auf den Seiten 6 und 7 dieses Heftes vorgestellt wird. Ein Memory-Spiel könnt ihr gewinnen, wenn ihr uns zu unseren Partnerstädten etwas Schönes oder Originelles zusendet (beispielsweise ein Lied textet oder ein Video mit einem von euch kreierten Tanz erstellt). Euch wird bestimmt etwas Tolles einfallen. Also – auf geht's!

Prof. Dr. Ludger Giesberts

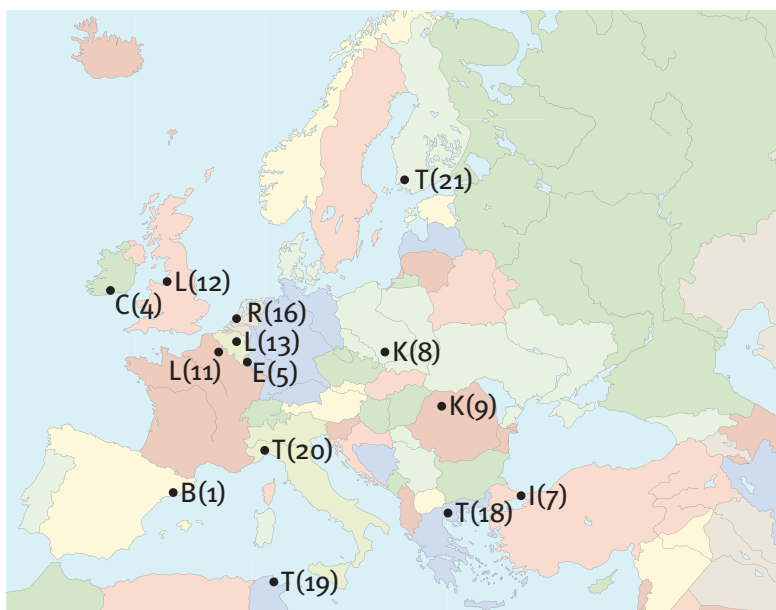
Vorsitzender des Vorstands von CologneAlliance

Der direkte Weg zu dem Verein CologneAlliance
führt über dessen QR-Code:



www.colognealliance.org

WELT- UND EUROPAKARTE MIT UNSEREN 22 PARTNERSTÄDTEN



Schaue, auch mit Hilfe des Inhaltsverzeichnisses Seite 3, wo sich unsere Partnerstädte von 1) bis 22) befinden. Rate mal, wie spät (bzw. früh) es in Rio ist, wenn es in Köln 10 Uhr vormittags ist und kreuze entsprechend an.

a) 13 Uhr nachmittags b) 10 Uhr vormittags c) 5 Uhr morgens

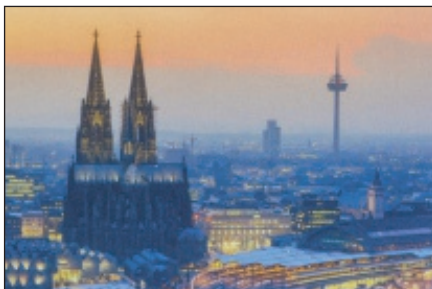
Und wie spät ist es in Peking, wenn es in Köln 10 Uhr vormittags ist?

a) 10 Uhr vormittags b) 16 Uhr nachmittags c) Mitternacht

Wie spät ist es in Turin, wenn es in Köln 10 Uhr vormittags ist?

a) 10 Uhr vormittags b) 12 Uhr mittags c) 14 Uhr nachmittags

MEMORY



Barcelona



Bethlehem



Corinto/El Realejo



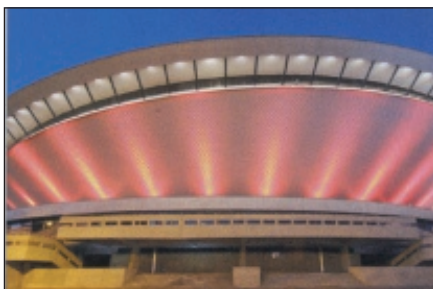
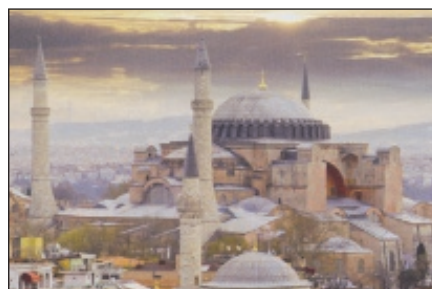
Cork



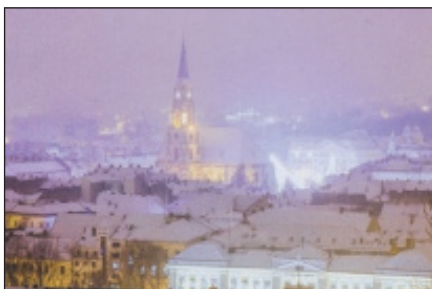
Esch-sur-Azette



Indianapolis



Kattowitz



Klausenburg/Cluj Napoca



Dies sind die Spielkarten vom Memory, das CologneAlliance mit Fotos der Partnerstädte zum Kennenlernen anfertigen ließ. Alle Städteansichten gibt es, wie von unserer Heimatstadt, im Memory doppelt. Die Partnerstädte sind hier wieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. 3 x kannst du selber, jeweils auf den Seiten 6 und 7, den Namen der Stadt bzw. der Partnerstadt, ausfüllen. Viel Erfolg!



Lille



Liverpool



Lüttich



Peking



Rotterdam



Thessaloniki



Tunis



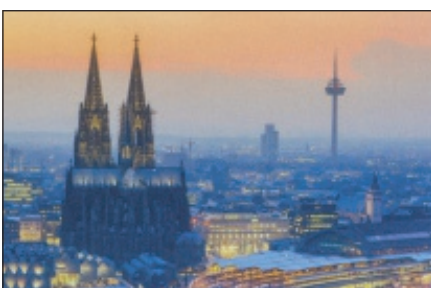
Turin



Turku



Volgograd





KÖLN



*Et jitt kei Wood dat sage künnt
wat ich föhl, wann ich an Kölle denk,
wann ich an ming Heimat denk, guruh!*

Köln hat die meisten Partnerstädte von Deutschland! Eigentlich sind auch noch 2 Berliner Bezirke unsere Partner, aber diese werden hier nicht aufgeführt, weil sie nicht international sind.

Als „Colonia Claudia Ara Agrippinensium“ (CCAA) gründeten die Römer unsere Stadt am Rhein. Köln, die größte Stadt in Nordrhein-Westfalen, war nach dem Krieg fast ganz zerstört. Danach wurde sie zum Glück wieder aufgebaut. Sie hat ihre eigene Sprache „Kölsch“ und ein gleichnamiges Bier in Stangengläsern.

Sie ist Hanse-, Universitäts-, Messe-, Sport-, Auto-, Medien-, Kunst- und Kulturstadt. Zu den zahlreichen Museen gehören das Schokoladen-, das Karnevals- und das Duftmuseum von Farina, dem Erfinder des Eau de Cologne (gesprochen: odekolonje). Die 5. Jahreszeit ist in Köln der Karneval mit den spektakulären Umzügen, Kostümen, Wurfmaterial („Kamellen“) und den vielen Jecken von nah und fern.

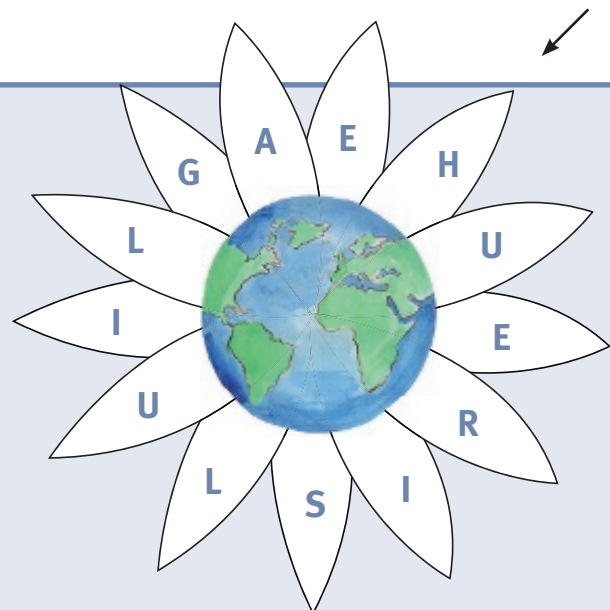
Unsere Mentalität zeigt sich auch im „Kölschen Grundgesetz“. Ein Motto lautet: „Et hät noch immer jot jejange“!

Köln hat nicht nur 12 romanische Kirchen, bei denen die Goldene Reliquien-Kammer in St. Ursula besonders schaurig-schön ist, sondern auch den gotischen Dom, das Wahrzeichen Kölns. In einem wertvollen Schrein befinden sich die Reliquien der Heiligen 3 Könige, die für Kaiser Barbarossa im 12. Jahrhundert hierher gebracht wurden. Sie sind sogar mit gelben Kronen auf rotem Grund im Stadtwappen (Seite 32) oben zu sehen. Darunter gibt es auf weißem Grund 11 schwarze Tropfen (Flammen, Tränen oder gar Hermelinschwänze?).

Sie erinnern an St. Ursula, der Legende nach eine fromme bretonische Prinzessin, die mit ihren 10 jungfräulichen Gefährtinnen auf der Rückfahrt von einer Pilgerreise nach Rom bei Köln ermordet wurde. Aus 11 Jungfrauen wurden der Sage nach schließlich 11.000. Im Gedenken daran enthält das Kölner Wappen auch heute noch 11 Erinnerungstränen.



Das Lösungswort nennt eine Stadtheilige. Du findest es, wenn du im Uhrzeigersinn jeden 2. Buchstaben der Blumenblätter aneinanderreihst. Der 1. Buchstabe ist das H.





BARCELONA

Von der Barcelona-Allee in Kalk, die im Frühjahr von rosa blühenden Kirschbäumen gesäumt wird, fliege ich, Dani Duv, 1125 km bis in unsere gleichnamige Partnerstadt, mit der wir seit 1984 verbunden sind.

Wie auch Köln so steht Barcelona, die Hauptstadt Kataloniens, auf römischen Ruinen, hat mehr als 1 Million Einwohner, eine gotische Kathedrale, ein jüdisches Viertel, eine belebte Einkaufsstraße (La Rambla), den tollen Fußballclub FC Barcelona, auch Barça genannt, mit einem passenden Stadion, und ist außer Sport- auch Kultur- und Universitätsstadt und vieles mehr.

Barcelonas Wahrzeichen ist aber die originelle Basilika „Sagrada Familia“ von dem bekannten Architekten Antoni Gaudí (1852 – 1926), an der er seit 1883 bis zu seinem Tod gebaut hat und die immer noch unvollendet ist. Man braucht aber ein (vorher gebuchtes, kostenpflichtiges) Ticket dafür!

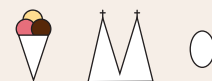
Das gilt ebenso für den Freizeitpark Tibidabo, der viele Attraktionen bietet, z.B. ein großes Riesenrad, Aktivitäten und eine herrliche Aussicht. Man muss auch den Eintritt in den Park Güell, den Gaudí mit Mosaiken, Bänken und einem bunten Salamander entworfen hat, bezahlen.

Sportliche Jugendliche und Erwachsene, die fleißig die Errichtung einer hohen Menschenpyramide einüben, heißen Castellers. Oben stehen die Kleinen, weil sie am leichtesten sind. Das ist eine besondere katalanische Tradition.

Wer deutschsprachigen Kontakt wünscht, kann sich an die deutsche Schule in Barcelona wenden, in die ca. 1700 Pänz vom Kindergarten bis zum Abitur gehen. Natürlich gibt es viele AGs, und eine Schuluniform wird auch getragen.



Hier kannst du die sieben Buchstaben für den Namen des größten europäischen Stadions finden, das auf Deutsch „neues Spielfeld“ heißt und 1957 für knapp 100.000 Besucher eingeweiht wurde. Wenn du die 3 Wörter für die darüber gemalten Gegenstände senkrecht durch Überspringen eines Buchstabens gefunden hast, ergeben die restlichen Buchstaben, ebenfalls senkrecht von links nach rechts gelesen, Barças Stadionnamen:



E	D	N
C	M	E
I	O	O
A	P	I
S	M	U

— — — — —



BETHLEHEM



Nach einer Stärkung geht es nach Köln-Widdersdorf zum Bethlehem-Platz. Von hier aus fliege ich in die 3153 km entfernte Partnerstadt in den palästinensischen Gebieten, 10 km südlich von Jerusalem.

Mit einer groß angelegten Aktion des Kennenlernens sollte hier 1996 der noch ungelöste Friedensprozess im Nahen Osten gefördert werden. Denn viele bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen Arabern und Juden haben sich seit der Staatsgründung Israels 1948 und der israelischen Besetzung des Westjordanlandes verschärft.

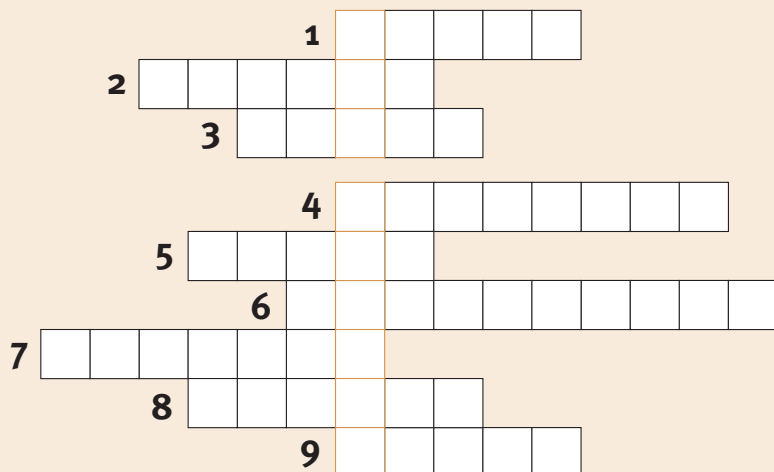
Am Heritage Center bin ich von der gepanzerten Friedenstaube des britischen Streetart-Künstlers Banksy fasziniert, die sogar eine Schutzweste trägt!

Die Stadt Bethlehem gilt als Geburtsstadt des biblischen Königs David um 1000 vor Christus und von Jesus. Viele Menschen kennen die Geburtsgrötte von Jesus am Krippenplatz, eine Höhle mit einem 14-zackigen Stern und dem nur 1,20 m hohen Eingang. Darüber ließ der 1. christliche Kaiser Konstantin zusammen mit seiner Mutter Helena im 4. Jahrhundert eine Kirche erbauen, die 5-schiffige Basilika, die das Wahrzeichen der Stadt geworden ist.

Gegenüber liegt die Omar-Moschee. Um Bethlehem herum sieht man viele Olivenbäume und Weinreben. Die Stadt ist, wie Köln, eine bedeutende Pilger- und Touristenstadt. Ein Stein des Kölner Doms erinnert hier an unsere Partnerstadt.



Wenn die Lösungen richtig eingetragen werden, ergeben die markierten Buchstaben senkrecht eine Übersetzung des Namens „Bethlehem“.



1. Biblischer König um 1000 vor Chr.
2. Fromme Menschen, die Bethlehem besuchen
3. Wichtige Person für Christen
4. Bedeutende Kirche auch in frühchristlicher Zeit
5. Symbol mit 14 Zacken in der Geburtshöhle
6. 1. christlicher Kaiser im 4. Jahrhundert
7. Wer fotografiert u. Andenken kauft
8. Mutter des 1. christlichen Kaisers
9. Teil vom Kölner Dom in Bethlehem

Haus _ _ _ _ _



CORINTO/ EL REALEJO

Wir sind in der Corintostraße in Kalk. Von hier aus sind es 9226 km bis Corinto, der wichtigsten Hafenstadt im mittelamerikanischen Staat Nicaragua. Corinto liegt auf einer Halbinsel im Pazifischen Meer, ist mit 2 Brücken mit dem Festland verbunden und wurde nach der griechischen Stadt Korinth benannt. Hier gibt es herrliche weite Strände. Man spricht Spanisch.

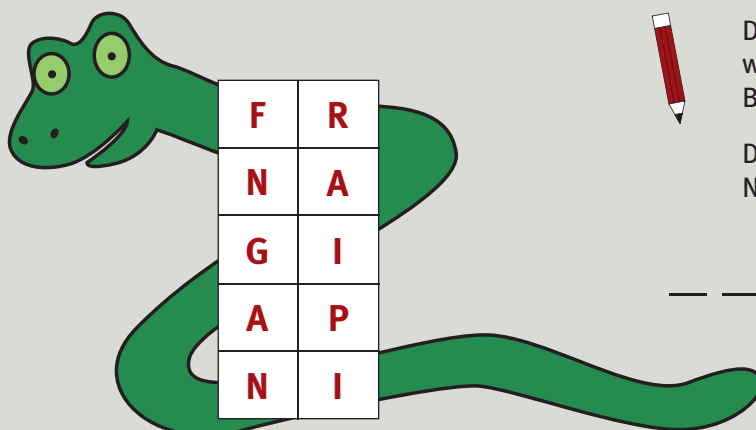
Früher diente der Vulkan „San Cristobal“, dertagsüber rauchte und in der Nacht leuchtete, besonders den Piraten als „Leuchtturm“. Heute ist der Leuchtturm, auf Spanisch „Faro“, auf der Isla del Cardón, der den Schiffen den Weg zum Hafen zeigt, das Wahrzeichen. Ohnehin sind die Ausflüge zu den vorgelagerten Inseln mit den urigen Fischerbooten sehr empfehlenswert. Auch kann man eine gemütliche Fahrrad-Rikscha-Tour durch die Stadt machen. Frischen Fisch gibt es nicht nur in den Strandrestaurants.

Die Bevölkerung ist arm und lebt oftmals von der Bewirtschaftung und Abholzung der Mangrovenwälder. Beim Überfliegen schaue ich mir die Mangroven von oben an!

Schule findet häufig im Freien statt, und der Schulweg dauert manchmal mehrere Stunden. Oft fehlt es auch an Schulmaterial. Mit der Willy-Brandt-Gesamtschule in Köln-Höhenhaus besteht ein Zirkusprojekt im „Centro de Circo“. Durch Austauschprogramme erfahren die Artisten, wie wichtig Verlässlichkeit und Vertrauen sind, um z.B. einen Menschenturm zu bauen.

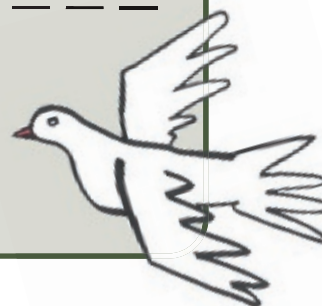
Der Hauptwirtschaftszweig ist die Landwirtschaft mit Reis, Mais, Sesam, Maniok, Bananen und Rohrzucker, die auch in der zentralen Markthalle verkauft werden. Vieh und Langusten werden ebenfalls gezüchtet. Das Nationalgericht heißt „Gallo Pinto“ und besteht aus Reis mit Bohnen.

Die Nationalblume Frangipani (gesprochen: frandschi'pani) oder Wachsblume, blüht weiß-gelb oder rosa, ist giftig und gibt es auch als Baum. Sie befindet sich ebenfalls im Hintergrund der Seiten des nicaraguanischen Reisepasses.



Die Wortschlange kriecht nur waagrecht und senkrecht durch die Buchstaben, ohne sich zu kreuzen.

Das Lösungswort nennt die duftende Nationalblume von Nicaragua.





CORK



Von der Corkstraße in Kalk fliege ich 1076 km nordwestlich nach Cork, die zweitgrößte irische Stadt. Die Innenstadt ist eine Insel mitten zwischen zwei Armen des Flusses Lee mit vielen Brücken, z.B. der St. Patrick's Bridge mit ihren geschwungenen Bögen. Wie Köln hat Cork eine Kathedrale, eine Uni, einen wichtigen Fluss, zahlreiche Museen und Windhundrennen.

Das Wort „Cork“ kommt von dem gälischen „Corcaigh“, d. h. „Marsch, sumpfiges Gelände“. Cork, auch „Hirn der Nation“ oder „The Rebel City“ genannt, ist eine wichtige Handels- und Kulturstadt und bekannt für die Butterprodukte. Berühmt ist auch der English Market, eine überdachte Lebensmittelhalle mit viel Trubel, Cafés und Restaurants. Pubs gibt es vor allem in und um die Einkaufsstraße St. Patrick's Street.

Auf der St. Anne's oder Shandon Church befindet sich eine 3 m lange Wetterfahne in Form eines Lachses; denn früher durften nur die Mönche Lachse im Lee fangen.

Das berühmte Glockenspiel kann man läuten, wenn man den Glockenturm erklommen hat. Der Kirchturm mit 132 Stufen ist ein bekanntes Wahrzeichen und Symbol der Stadt.

In Irland wird in den öffentlichen oder privaten Schulen auf Englisch unterrichtet, aber Irisch ist Pflichtfach ab der 6-jährigen Grundschule, der Primary School. An allen irischen Schulen, die zumeist reine Mädchen- oder Jungenschulen sind, herrscht strenge Uniformpflicht mit den Schulfarben. Das Schuljahr wird in Trimester (3 Einheiten) eingeteilt. Es gibt folglich auch 3 Zeugnisse.

Die Temperatur wird nicht in Celsius, sondern in Fahrenheit gemessen ($25^{\circ}\text{F} = -3,9^{\circ}\text{C}$), und die Maße meist in feet statt in m ($36,6\text{ m} = 120\text{ feet}$).

Der FC-Hymne, die immer vor den Heimspielen im Stadion erklingt, liegt übrigens eine irische Volksmelodie zugrunde.



Was gefällt dir (nicht) an einer „Single Sex School“, also an einer reinen Mädchen- oder Jungenschule?

Finde Argumente für oder gegen Schuluniformen:





ESCH-SUR-ALZETTE

In Widdersdorf gibt es eine Esch-sur-Alzette-Straße. Dieser Name ist sicherlich schwer zu merken. Auf Französisch bedeutet es, dass Esch an dem Fluss Alzette liegt („sur“ = „an, auf“).

Von Köln aus sind es nur 175 km bis zum kleinen Großherzogtum Luxemburg. Die Amtssprachen sind Luxemburgisch, Französisch und Deutsch. Über die Hälfte der Einwohner von Esch-sur-Alzette, der zweitgrößten Stadt nach der Hauptstadt Luxemburg, sind Ausländer aus 50 Nationen. Hier gibt es eine moderne Uni, viele Museen und andere Kultureinrichtungen. Esch ist 2022 Kulturhauptstadt Europas zusammen mit der litauischen Stadt Kaunas und der serbischen Stadt Novi Sad.

In der Fußgängerzone Rue de l'Alzette, einer schicken Einkaufsstraße, gibt es neben den alten Häusern aus verschiedenen Baustilen viele moderne Stahl-Ornamente.

Eine Fußgängerbrücke mit einem Aufzug führt vom Bahnhof in ein herrliches Waldgebiet mit Tierpark. In der Nähe liegt auch ein Bike-Park für Skater und andere Rampenfans.

Vor 2 Jahrhunderten wurde in Esch Eisenerz, anfangs im Tagebau und später in Bergwerken, gefördert, wo heute Freizeitparks angelegt sind.

Im ersten Grundschuljahr wird Französisch unterrichtet. Danach in den weiterführenden Schulen auch Englisch.



Im linken Bild verstecken sich 8 Fehler. Kannst du alle finden?





INDIANAPOLIS

Von der Indianapolis-Straße in Köln-Widdersdorf fliege ich 6898 km westwärts über den Atlantik in unsere amerikanische Partnerstadt im Staat Indiana im Nordosten der USA. Der Name „Indiana“ bedeutet „das Land der Indianer“, denn bevor die ersten Europäer hierher kamen, lebten hier Indianer, z.B. Miami Indianer. Ein Indianerdorf würde ich gerne auch einmal besuchen!

Heute gibt es hier aber nur noch weniger als 1% Ureinwohner. Indiana zählt zum sogenannten Getreidegürtel (Corn Belt) der USA. Viele der hier lebenden Amish People sprechen Deutsch, fahren mit der Kutsche statt mit dem Auto und sind skeptisch gegenüber den technischen Entwicklungen.

Indianapolis heißt auch „Circle City“ wegen des Kreisverkehrs in der Stadtmitte, der um ein Kriegerdenkmal führt.

Nach „Indy“, wie die Hauptstadt von Indiana verkürzt genannt wird, wanderten im 19. Jahrhundert viele

Deutsche ein, an die nicht nur die St. Mary's Church und der „Rathskeller“ erinnern. Die Stadt verfügt wie Köln über viele Sport- und Kulturstätten, Leihfahrräder, Segway-Touren, Unis und natürlich über leckere Speisen wie Barbecued Ribs, Steaks, Cheese Cake, Popcorn, Chewing Gum und Eis!

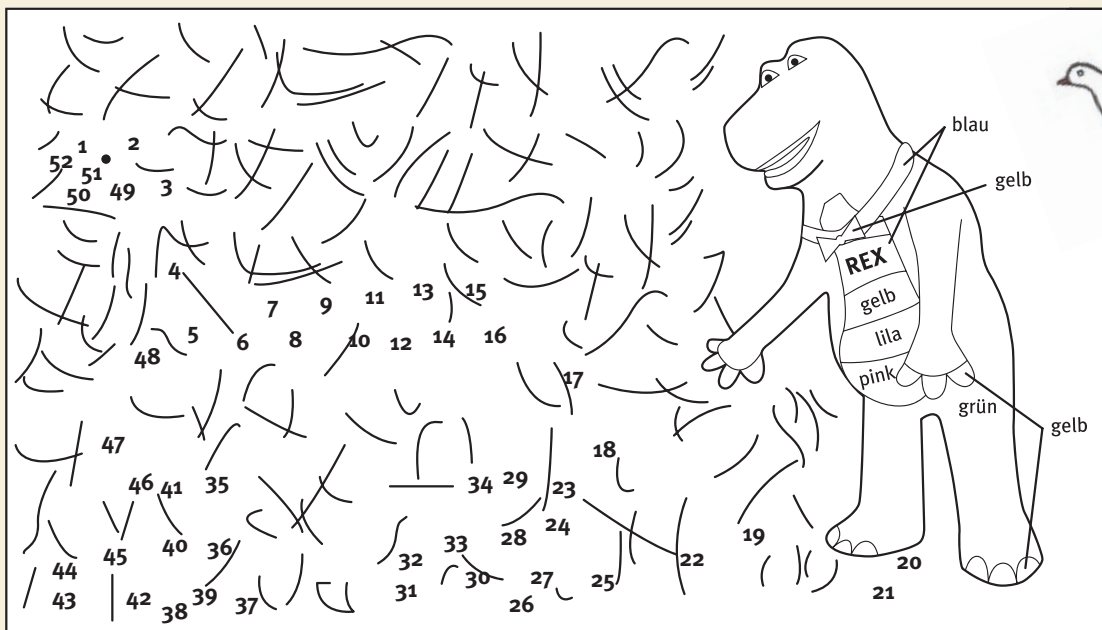
Viele alte und kunstvolle indianische Arbeiten finden sich z.B. im Eiteljorg Museum of American Indian and Western Art. Das Children's Museum ist das größte Kindermuseum der Welt. Im riesengroßen Zoo gibt es ein Becken, in dem man sogar Haie (= sharks) streicheln darf.

In der Nähe von Indianapolis findet jährlich eines der berühmtesten und zugleich das älteste Autorennen der Welt statt, die sogenannte Indy 500.

Fußball („soccer“) ist in den USA nicht sehr populär im Gegensatz zu dem hier beliebteren Football. Die Football-Mannschaft ist in Indy bekannt und heißt Indianapolis Colts.



Wenn du die Zahlen verbindest, siehst du, welches Tier sich vor dem Kindermuseum befindet, und wen das Maskottchen, der grüne Frosch Rex, den du anmalen kannst, bewundert.





ISTANBUL

Von der Istanbulstraße in Kalk fliege ich 2019 km östlich vom „Abendland“ ins „Morgenland“ in die große türkische Metropole mit 15,5 Millionen Einwohnern. Sie war früher als Byzanz und Konstantinopel bekannt und Hauptstadt von Weltreichen. Der Bosphorus teilt die Stadt zwischen dem Schwarzen Meer und dem Mittelmeer in eine asiatische und eine europäische Seite.

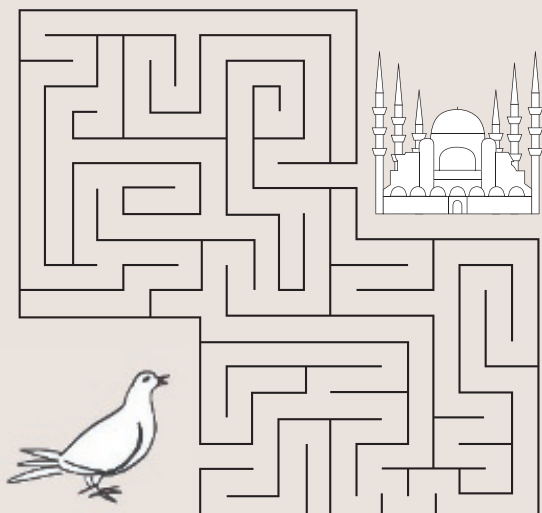
Zahlreiche Sehenswürdigkeiten reihen sich aneinander: die weltberühmte byzantinische Hagia Sophia (die „heilige Weisheit“ wurde als Kirche gebaut, war später ein Museum und wird seit 2020 als Moschee genutzt), über 3000 weitere Moscheen (z.B. die Blaue Moschee, die mit 6 Minaretten (= Türmen) eine der größten ist), viele Paläste (wie der Topkapi-Palast, als Sitz der Sultane das Wahrzeichen der Stadt) und Burgen. In den Basaren, den türkischen Einkaufsstraßen, kann man toll handeln. Häufig hört man die Muezzinrufe, die 5 x täglich die gläubigen Muslime zum Gebet auffordern.

Im Türkei-Spezial-Programm auf meiner Maus-App von der „Sendung mit der Maus“ erklärt mir Ralph allerhand über die Türken:

Die Spezialität „Döner“ kommt vom türkischen „dönmek“, d. h. „sich drehen“; zahlreiche türkische Männer haben dunkle Haare und einen Schnurrbart, und viele Frauen, vor allem die älteren, Kopftücher; die meisten Türken sind sehr gastfreundlich, und ihnen ist die Familie besonders wichtig; überall hängen Bilder von Mustafa Kemal Atatürk, dem „Vater der Türken“ (1881 – 1938), der nicht nur die moderne Türkei erschaffen hat, sondern auch die Sprache, den Schulunterricht für Mädchen usw.; man zieht sich vor dem Betreten einer Moschee oder eines Wohnzimmers die Schuhe aus; man trinkt häufig Tee, oft aus Tulpengläsern, denn die Tulpe ist die Landesblume; die Kinder tragen Schuluniformen. Die Grund-, Mittelschule und Oberstufe betragen jeweils 4 Jahre. Die großen Ferien dauern wegen der hohen Sommertemperatur 3 Monate; auch gibt es herrlich leckere Süßspeisen.



Du kannst mir dabei helfen, den Weg zur „Blauen Sultan-Ahmed-Moschee“ zu finden. Eigentlich sollten die 6 Minarette vergoldet werden, aber das Blattgold war viel zu teuer für den Architekten, also „verhörte“ er sich so, dass er aus dem türkischen Wort „altın“ (= Gold) die Zahl „alti“ (= „sechs“, gesprochen: alte) machte, soviel wie die 6 Minarette.





KATTOWITZ

Auch die Kattowitzer Straße in Köln-Buchheim lerne ich nun kennen und fliege in die 855 km weit entfernte Hauptstadt des polnischen Verwaltungsbezirks Schlesien, die seit 1991 unsere Partnerstadt ist. Ab 1871 gehörte Kattowitz zum Deutschen Kaiserreich, seit 1921 zu Polen mit dem Namen Katowice. An die frühere Blütezeit mit Kohle und Erz erinnern noch zahlreiche Ausstellungen, wohingegen heute die Stadt zu einer modernen Kulturstadt geworden ist mit vielen Sport-, Festival-, Musik- und Theaterveranstaltungen.

Unis und Einkaufszentren ergänzen das zeitgenössische Bild der auf einer Hochebene gelegenen Stadt, zu der viel Wald und Grünflächen gehören. Nur 17 % der Einwohner sind älter als 65 Jahre, 19 % sind jünger als 18 Jahre. Kirchen und Museen sind hier überall zu finden! Aber es gibt auch 55 Grundschulen, 35 Mittelschulen, 35 Gymnasien und 45 Berufsschulen. Ab der 1. Klasse wird außer Englisch auch Deutsch gelernt. Eine Grundschule organisiert sogar ein jährliches Kochfestival. Oft geht es den Pänz um Klimaschutz, Sport, Kultur und Computerspiele.

Zu den interessanten Museen gehört die Musterbergmanns-Siedlung „Giszowiec“, die Anfang des letzten Jahrhunderts für 600 Familien wie ein Gartendorf errichtet wurde. Der 16-stöckige Wohnblock „Superjednostka“ (=„Supereinheit“) ist eins der größten Wohnhäuser Polens: in den 70er Jahren für 2800 Menschen in 762 Wohnungen mit fensterlosen Küchen gebaut. Jetzt leben dort etwa 1300 Personen. Der Marktplatz (Rynek) ist ein öffentlicher Multizweckraum und ein Veranstaltungszentrum. Unter dem Platz wird der Fluss Rawa durchgeführt.

Mit einem Leihfahrrad kann man zahlreiche gemütliche Kaffeestuben oder das heimliche Wahrzeichen der Stadt, das Denkmal der Schlesischen Aufständischen nahe der modernen Arena „Spodek“ (d. h. „Untertasse“), von 1967 ansteuern. Es wiegt 61 t und zeigt drei Adlerschwinge, die ein Symbol für die 3 Aufstände Anfang des 20. Jahrhunderts sind und den Weg zur Freiheit mit Tapferkeit und Heldenmut darstellen sollen.



Jetzt üben wir Polnisch!

Deutsch:

Kattowitz

Untertasse

Polnisch:

Superjednostka

Do widzenia



KLAUSENBURG/ CLUJ-NAPOCA

In der Klausenburg-Straße von Köln-Zollstock beginnt mein 1303 km-Flug östlich nach Klausenburg oder Cluj-Napoca (gesprochen: klusna'poka) in Rumänien. Es liegt inmitten von Bergen und Wäldern, Seen und Flüssen. Es gibt dort mehrsprachige Universitäten, wichtige Bauwerke und auch ein Puppentheater. Interessant sind ebenfalls deutsche Kindergartengruppen, deutscher Schulunterricht und ein deutsches Kulturzentrum. Die Partnerschaft zwischen Köln und der zweitgrößten Stadt Rumäniens besteht seit 1976. Bekannt sind auch viele rumänische Speisen, z.B. paniierter Käse, Gemüseintopf, scharfe Hackfleischröllchen, Blätterteigkuchen mit Honigsirup oder Maisbrei. Das Klausenburger Kraut und der Klausenburger Speck sind Gerichte mit dem Namen der Stadt.

Bis 1918 war Klausenburg die Hauptstadt der Provinz Siebenbürgen oder Transsilvanien, was eng mit der Legende um Graf Dracula verbunden ist. Im Rumänischen soll „dracul“ auch „der Teufel“ heißen.

Graf Dracula, eigentlich Fürst Vlad III, war im 15. Jahrhundert ein grausamer Herrscher über die Walachei im heutigen Rumänien. Er gilt als Vorbild mit seinen weißen spitzen Zähnen und roten Lippen für den berühmtesten Vampir der Literaturgeschichte. Denn der Ire Abraham oder kurz Bram Stoker schrieb im Jahr 1897 den Schauerroman „Dracula“, der für viele Verfilmungen und einen großen Vampirkult sorgte. Vampire sind ja Untote, die ihre Gräber nachts verlassen, um nach menschlichem Blut zu jagen.

Wer möchte, kann das rumänische Spiel „Rummikub“ ausprobieren (gesprochen: ramikap). Ephraim Hertzano war ein rumänischer Kaufmann, der mit seiner Frau Hanna dieses Spiel Anfang der 30er-Jahre erfand. Spielkarten waren damals in Rumänien verboten; daher nahm Hertzano Spielsteine mit verschiedenfarbigen Zahlen.

1977 war Rummikub das bestverkaufte Spiel des Jahres und wurde international vermarktet. Es ist für Kinder ab 7 Jahre geeignet.



Wer nun wissen will,
wer oder was sich
auf diesem Bild verbirgt,
malt alle Felder mit einem
Punkt aus:





KYOTO



Die Kyotostraße in der Innenstadt ist der Ausgangspunkt für meinen 9241 km weiten Flug in die gleichnamige alte Kaiserresidenz und ehemalige japanische Hauptstadt von 794 bis 1868. Sie liegt auf der Hauptinsel Honshu und ist seit 1963 unsere Partnerstadt. Der Kamo-Fluss teilt die schachbrettartig angelegte Stadt in West und Ost.

Fast 2000 Tempel locken Touristen und Pilger hierher, aber auch internationale Festivals, leckere Speisen, traditionelle Geishas, die man noch im geschäftigen Viertel Gion antreffen kann, und die jährliche Kirschblütenzeit. Das Fest in Weiß und Rosa ist hier „die 5. Jahreszeit“, die oft mit einem Picknick verbunden wird, während wir in Köln mehr an den Karneval denken!

Im Kyoto-Protokoll von 1997 haben sich viele Staaten weltweit zum Klimaschutz verpflichtet.

Der bekannte Fushimi Inari-Taisha ist der Hauptschrein aller Schreine in Japan, die der Shinto-Gottheit Inari für Fruchtbarkeit und Geschäftserfolg geweiht sind. Er wird von unzähligen Gläubigen besucht und fotografiert. Nach tausenden leuchtend orangenen Toren inmitten herrlicher Berge kommt man zum Schreinkomplex, wo man viele weiße Fuchsstatuen antrifft, die Boten der Gottheit Inari.

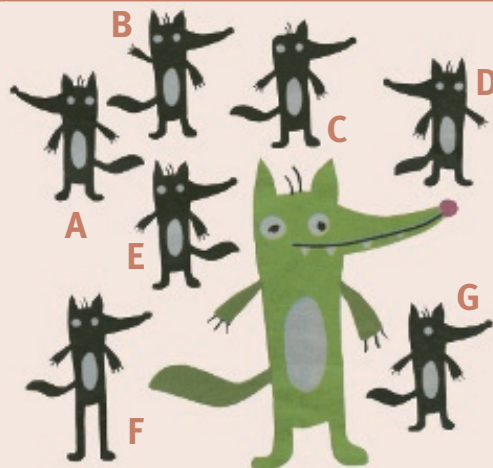
Kinkaku Ji ist ebenfalls ein beliebtes Touristenziel. In einer buddhistischen Tempelanlage im Grünen befindet sich ein goldener Pavillon, der oben mit Blattgold überzogen ist.

Im „Japan-Special“ der WDR-Fernsehsendung mit der Maus habe ich allerhand über japanische Sitten und Gebräuche gelernt: Vor dem Betreten von Tempeln, Umkleidekabinen und Wohnhäusern werden die Schuhe ausgezogen; es wird von oben nach unten und von rechts nach links mit vielen Schriftzeichen geschrieben, von denen ein japanischer Schüler 2500 lernen muss. Auch in der Schule wird mit Stäbchen gegessen. Man macht wegen der häufigen Erdbeben Probealarmübungen in der Schule. Man ist höflich und leise. Als Schüler wird regelmäßig der Klassenraum gereinigt. Es wird viel Tee getrunken, gerne auf dem Boden sitzend. Man lächelt viel. Die Verhaltensregeln werden geschätzt. Es gibt weder Tattoos noch Trinkgeld!

Auch die Karaoke-Partys sind sehr beliebt. Japanische Restaurants gibt es in Köln ebenfalls, so wie eine japanische Schule in Köln-Kalk.



Hier siehst du 7 Schatten von Füchsen (A bis G), manche sogar seitenverkehrt! Nur ein Fuchs ist identisch mit dem großen grünen Fuchs. Welcher?





LILLE



Von der Liller Straße in Köln-Chorweiler sind es nur 277 km bis zur Hauptstadt von „Hauts-de-France“ (gesprochen: odefrans), d. h. „Höhen Frankreichs“ im Norden Frankreichs an der Grenze zu Belgien. Der Stadtname stammt von „L’Isle“ (gesprochen: lil), d. h. „die Insel“, weil diese Stadt der Kunst und Geschichte ganz von einem Fluss, der Deûle, umgeben war. Heute umfließt der kanalisierte Fluss den Sitz einer Verteidigungs-Kaserne, der fünfeckigen Zitadelle.

Das frühere Kohlrevier ist attraktiv modernisiert worden. Am 1. Septemberwochenende findet dort seit dem Mittelalter ein 100 km langer großer Flohmarkt (Braderie) statt.

Lille hat auch den Beinamen „Hauptstadt von Flandern“ und ist stolz auf die Textilindustrie, den internationalen Verkehrsknotenpunkt, die Uni, die Kathedrale, den Zoo, die historische Altstadt, viele Bürgerhäuser aus dem 17. Jahrhundert und ein Marionettentheater.

Dazu kommen die gepflasterten Fußgängerzonen, die leckeren Vanillewaffeln der Pâtisserie (Konditorei) Méert, die Grand Place im Herzen der Stadt und vieles mehr. Die Alte Börse besteht hier aus 24 identischen Gebäuden mit einem schönen Innenhof.

Im Musée de l’Hospice Comtesse werden z.B. Kinder-Ölgemälde von genesenen Kindern des früheren Krankenhauses ausgestellt.

Die Welt-Schul-Maus erzählt über Frankreich, dass die Kinder wie selbstverständlich Schuluniform tragen, sich reichliche 1½ Stunden Zeit für das Schulessen oft in Büfett-Form nehmen und sogar einen jüngeren Helfer als Schülerbetreuer haben.



Willst du etwas Französisch und gleichzeitig den Namen der lebenslustigen dortigen Einwohner kennenlernen? Dann finde die Buchstaben und leg los!

Es sind die L I L L _ _ _ E _ (gesprochen: liloaser)
 1 2 3 4

- 1) Aussprache von Hauts, gleichzeitig auch Aussprache von Wasser (eau)
- 2) Erster Buchstabe des französischen Wortes für „Insel“
- 3) Ein Buchstabe vom Doppelkonsonanten in der Mitte von „Konditorei“
- 4) Der 1. Buchstabe vom französischen Wort für „rot“ und von rotem Gesichtspuder



LIVERPOOL

Wir starten am Liverpools Platz in Köln-Chorweiler. Das Ziel liegt 732 km nordwestlich und ist die Heimat der Fab(ulous) Four, der legendären 4, also der Beatles, und des FC Liverpool, der Reds (Roten), mit ihrem bekannten Anfield-Stadion und dem charismatischen Trainer Jürgen Klopp seit 2015. Diese Fußballmannschaft hat 2019 die Champions League und den Weltpokal sowie 2020 auch noch die englische Meisterschaft gewonnen; dabei gibt es in Liverpool ebenfalls den starken Rivalen FC Everton!

Liverpool liegt am Meer, am Fluss Mersey, hat 2 große Kathedralen, den Erholungspark St. James Garden, das historische Hafenviertel, ein bekanntes Pferderennen, Unis und Sightseeing-Fähren. Die ehemaligen Lagerhäuser aus dem 19. Jahrhundert sind heute Freizeitviertel. Die meisten der zahlreichen Museen sind, wie in ganz Großbritannien, gratis, außer dem „The Beatles-Story“-Museum am sanierten Albert Dock. Nicht nur die Beatles-Geschäfte werben für die wegen ihrer Frisur der 60er-Jahre in Deutschland „Pilzköpfe“ genannten Beatles = „Käfer“: Paul McCartney, George Harrison, Ringo Starr und John Lennon.

Sie sind oft im Cavern Club aufgetreten, der in einem Keller liegt. Ob ich das auch mal ausprobieren? Es gibt eine „Magical-Mystery-Bus-Tour“ in einem blaugelben Pop-Bus mit vielen Stopps und Geschichten,

die zum Leben der Beatles gehören, z.B. dass das Straßenschild der Penny Lane schon ganz oft geklaut wurde, dass „Strawberry Fields“ zu einem früheren Waisenhausgelände gehörten, dass ein Grabstein auf Eleanor Rigby hinweist und dass ein Hotel „Hard Days Night“ heißt.



The Beatles – Pier Head

Zu den beliebten britischen Speisen gehören Fish & Chips (gebackener Schellfisch mit Pommes frites), black pudding (gebratene Blutwurst) und cream tea: clotted cream (dicke Sahne) auf scones (Kuchenbrötchen) mit Tee!

Scouse (gesprochen: skaus) werden nicht nur die Bewohner von Liverpool, die Liverpudlians, genannt, sondern auch ihr Dialekt und das bekannte Eintopf-Gericht, das wohl vom seemännischen „Lobscouse“, also „Labskaus“ kommt.



Da die Beatles mit ihren unvergesslichen 284 Songs immer noch den Tourismus ankurbeln, obwohl sie nur in den 60er-Jahren zusammen ihre Platten aufgenommen haben, bezieht sich auch die folgende Frage darauf, nämlich: Welches der folgenden Lieder hat **nicht** mit Liverpool zu tun?

- a) Revolution
- b) Penny Lane (Pfennigsgasse)
- c) Eleanor Rigby
- d) Strawberry Fields (Erdbeerfelder)
- e) A Hard Day's Night (die Nacht eines harten Tages)



LÜTTICH



Wir fliegen von der Lütticher Straße, die es 2 x in Köln gibt, einmal in Porz und einmal im Belgischen Viertel, in die Maasmetropole. Oder nehmen wir für die 103 km lieber den Thalys? Der Zug hält jedenfalls an dem großen modernen Bahnhof Guillemins von Liège, der zweitgrößten Stadt Belgiens.

Wegen der Hochöfen für die Schwerindustrie wurde Lüttich früher „die glühende Stadt“ genannt, die viele Industriebarone reich gemacht hat. Aber die Stadt hat sich sehr gewandelt und ist inzwischen die wichtigste Fremdenverkehrsstadt Walloniens, der französischsprachigen belgischen Region.

Man kann hier zahlreiche Sehenswürdigkeiten bestaunen: die Kathedrale St. Paul, den Zitadellenhügel, den Platz Saint-Lambert, das Fußgängerviertel Carré und vieles mehr. Unterhalb der „Montagne de Bueren“ (Bueren-Berg), deren 374 (oder sind es 373?) Stufen etwas mühsam zu erklimmen sind

und die eigentlich für die Soldaten der Zitadellenkaserne nahe Stadtverbindung gebaut wurde, befindet sich das Fremdenverkehrszentrum, wo man viele Gratis-Prospekte bekommt. Mit einer einstündigen Stadtrundfahrt in der Bimmelbahn, einer Schiffsfahrt auf der Maas, zu Fuß oder mit dem Leihrad – auf vielfache Weise lässt sich diese Stadt erkunden: ihre kleinen Läden, die netten Cafés, ihre alten vornehmen Häuser mit den kleinen Durchgängen (= Impasses) für das Personal, das Marionettentheater Tchanché, die leckeren Lütticher Waffeln, die belgischen Pralinen, Bouletten, das Bier, die zweifach frittierten Pommes frites (die in der Gegend im 17. Jahrhundert erfunden wurden) usw.

Am Sonntag zwischen 8 und 14.30 Uhr erstreckt sich der größte und älteste belgische Trödelmarkt „La Batte“ mehrere km am linken Maas-Kai entlang.



Aufgepasst: Wir suchen in dem Quadrat eine Sehenswürdigkeit von Lüttich mit 16 Buchstaben. Das Wort fängt mit M an. Alle Buchstaben besitzen die gleichen Kanten. Die Diagonalen gelten nicht!

N	G	N	O
E	A	T	M
D	U	E	R
E	B	N	E

Es lohnt sich übrigens wegen der tollen Aussicht von oben, diese mit 260 m zweitgrößte Treppe Belgiens zu besteigen. Der Name erinnert an einen Kämpfer gleichen Namens, der im 15. Jahrhundert mit 600 Soldaten, die alle während des Kampfes getötet wurden, einen Angriff auf Lüttich verhindern wollte.

Übrigens: der belgische Abenteurer Louis-Philippe Loncke ging im Juli 2020 die Treppe 135 x hoch und runter, wofür er insgesamt 3 Tage benötigte, um mit dieser körperlichen Herausforderung der Covid-19-Pandemie zu trotzen!

Das Wort heißt:

PEKING



Da es die Pekingstraße in Kalk nicht mehr gibt, starte ich diesmal an einem chinesischen Restaurant am Dom in die 7828 km weit entfernte „nördliche Hauptstadt“ der Volksrepublik China: Beijing. Über 20 Millionen Menschen leben im Großraum der früheren Kaiserstadt, die auf eine 3000-jährige Geschichte zurückblickt. Der letzte Kaiser hieß übrigens Pu Yi und ist 1967 als einfacher Gärtner gestorben.

Heute ist Peking geprägt von einem gigantischen Bauboom. Auf dem größten innerstädtischen Platz der Welt, dem für Fußgänger angelegten Tian'anmen Platz, dem Platz am „Tor des Himmelsfriedens“, gibt es seit 1977 das Mao-Mausoleum mit dem einbalsamierten Mao Zedong, der 1949 hier die Gründung der Volksrepublik China verkündet hat. Sein Bild ziert seit 2001 jede chinesische Banknote. Das größte Museum der Welt, das Nationalmuseum, und Chinas Parlament, die Volkskongresshalle, befinden sich auch an diesem Platz. Der Kaiserpalast, der Sommerpalast und der Himmelstempel, der doppelt so groß ist wie der Kaiserpalast, gehören mit der Chinesischen Mauer, dem größten Bauwerk der Erde, zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

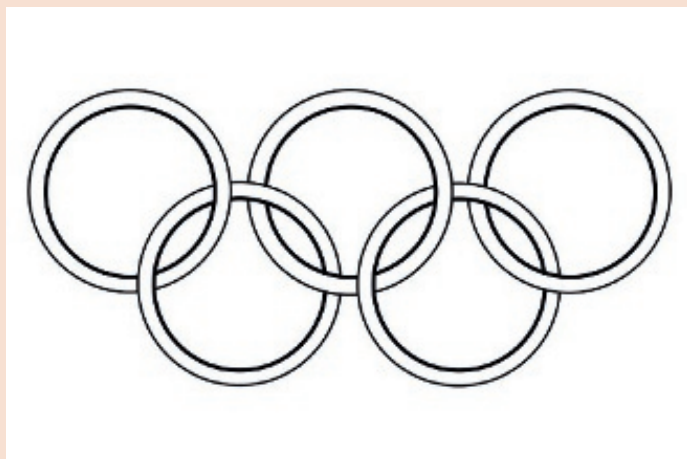
Der Kaiserpalast aus dem 15. Jahrhundert mit den kaisergelb glasierten Dächern war früher die „Verbotene Stadt“, weil die Bevölkerung keinen Zutritt hatte. Einige 1000 Menschen wohnten in dieser Anlage: Der Kaiser durfte mehrere Frauen und Kinder haben, die von Wächtern bewacht wurden. Die Palasthunde waren früher sogenannte „Pekinesen“, auch Löwenhunde genannt.

Beliebt sind sowohl der große Panjiayuan-Flohmarkt am Wochenende als auch die Pekingoper und das spektakuläre gratis Videovergnügen auf einem überdachten öffentlichen Platz mit einem 200 x 30 m großen LED-Bildschirm, der in 25 m Höhe schwebt und der größte in Asien und sogar weltweit ist. Mit Stäbchen essen die meisten Chinesen, und ihre Entenlokale sind berühmt.

Wenn wir etwas nicht gut verstehen, sagen wir mit einer deutschen Redensart: „Das kommt mir Spanisch vor“. Aber was sagt man in Spanien? „Esto me suena a chino“: Das klingt wie Chinesisch!



Im Jahr 2008 waren in Peking die Olympischen Sommerspiele, und 2022 finden hier die Olympischen Winterspiele statt. Male das Symbol der olympischen Ringe bunt: von links nach rechts: blau, schwarz, rot (oben), gelb und grün (unten). Der Hintergrund ist weiß. Der Erfinder Pierre de Coubertin hat 1913 dazu gesagt, dass die 6 Farben denen sämtlicher Nationalflaggen entsprechen. Die verschlungenen Ringe stehen für die gemeinsame olympische Idee und für alle versammelten Sportler.





RIO DE JANEIRO



Erst nach 9577 km erreicht man von Köln aus die „cidade maravilhosa“, die wunderbare Stadt an Brasiliens Guanabara-Bucht. Ein Direktflug braucht etwa 12 Stunden bis zu unserer jüngsten Mega-Partnerstadt von 2011 mit laut Schätzungen etwa 6,7 Millionen Einwohnern, den Cariocas. Sie verkörpern die brasilianische Lebendigkeit und Lebensfreude mit Samba- und Choroklängen überall, natürlich besonders laut an Karneval. In den Sambaschulen in Hafennähe und bei den Schneidern der bezaubernden schillernden Karnevalskostüme wird sich lange vorher auf die jährlich stattfindende, bunte, ausgelassene Superparade vorbereitet. Es ist die größte Karnevalsfeier weltweit. Jede teilnehmende Gruppe hat 3000 – 5000 Tänzer im Sambódromo. Sogar die Favelas, die Elendsviertel in der Stadt, brauchen viel Geld für die Teilnahme an so einer stolzen Parade.

Der Name „Rio de Janeiro“ bedeutet „Fluss des Januar“, weil die Seefahrer am 1. Januar 1502 den Landeplatz bei der Entdeckung für eine große Flussmündung hielten. Dabei gehörte das Wasser zum Atlantischen Ozean.

Die Stadt ist jetzt die zweitgrößte Brasiliens. Bis 1822 war Brasilien eine portugiesische Kolonie; deshalb wird hier Portugiesisch gesprochen.

Jeder kennt die 38 m hohe Christus-Statue des Cristo Redentor (Christus, der Erlöser) von 1931 mit ausgebreiteten Armen auf dem 710 m hohen Berg Corcovado, von dem ein toller atemberaubender Rundum-Blick über die ganze Bucht möglich ist, auch auf den Granithügel, der als Zuckerhut („Pão de Açúcar“) das Wahrzeichen der Stadt ist, und das große Maracana-Stadion, in dem schon die Fußballweltmeisterschaft und Olympia stattfanden.

Die Strände der Stadtteile Copacabana und Ipanema mit den gleichnamigen leckeren, z. T. alkoholfreien Cocktails sind ebenfalls berühmt. Sie haben gesonderte Strandabschnitte zum Promenieren, Drachenfliegen, für Babys usw.



Torward:
Wie schaffst du es, mit 3 Treffern
50 Punkte zu erreichen?

_____ und _____ = 50





ROTTERDAM

Von der Rotterdamer Straße in Niehl fliege ich 204 km in den größten Hafen Europas, der zugleich eine moderne europäische Architekturstadt ist und eine Touristenattraktion. Rotterdam (oder verkürzt R'dam) ist die zweitgrößte Stadt der Niederlande. Früher wurde das Flüsschen Rotte mit einem Damm von der Neuen Maas getrennt. So entstand der Name dieser frühmittelalterlichen Fischersiedlung.

Am 185 m hohen Turm Euromast, dem höchsten Aussichtsturm des Landes, sehe ich Menschen in einem Außenlift hochfahren, und ab dem „Krähennest“ in 100 m Höhe lässt sich jemand für mehr als 50 € sogar abseilen!

Die hufeisenförmige Markthalle hat eine Glasmosaikdecke mit Obst- und Gemüse-Motiven.

In Rotterdam kann man viele Museen, z.B. das Maritiem-Museum zur Seefahrtsgeschichte, originelle Restaurants (auch Fischrestaurants) an der Maas, Einkaufsparadiese und Clubs besuchen.

Im Zoo werden die Tiere in einer ihrer Heimat nachempfundenen Umgebung gezeigt.

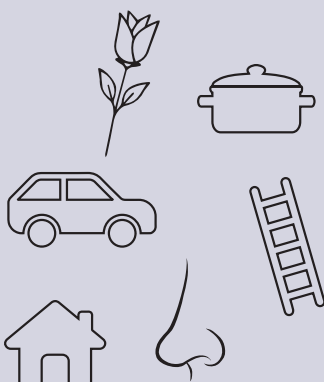
Es gibt einladende Hafenrundfahrten und sogenannte „Splashtouren“ mit einem Bus, der zu Land und zu Wasser fahren kann.

Der Hausstrand befindet sich etwa 30 km westlich bei Hoek van Holland, dem Fährhafen nach England.



Jedes Wort soll durch Auswechseln eines Buchstabens in ein neues Wort verwandelt werden, das zu den Bildern passt. Die neuen Buchstaben ergeben von oben nach unten das englische Wort für „spritzen“, weil es in Rotterdam eine Tour gibt, bei der ein Bus auch durchs Wasser fährt.

R	O	B	E		
T	O	R	F		
R	E	I	T	E	R
W	O	G	E	N	
N	A	M	E		
M	A	U	S		



R	O		E		
T	O		F		
	E	I	T	E	R
W		G	E	N	
N	A		E		
	A	U	S		

— — — — — = spritzen



TEL AVIV – YAFO

Es gibt eine breite Tel-Aviv-Straße als Verlängerung der Nord-Süd-Fahrt in der Kölner Altstadt. Von hier aus geht es 3097 km südöstlich in die modernste Weltstadt im Nahen Osten mit großem Strand, Hochhäusern, Luxushotels, Einkaufsstraßen und entsprechender Leuchtreklame: Tel Aviv – Yafo, die große israelische Stadt an der Mittelmeerküste. Den ehemaligen Hafen gestaltete man zum Unterhaltungs- und Einkaufserlebnis um. „Tel Aviv“ bedeutet „Frühlingshügel“ und war früher ein Vorort der historischen Hafenstadt Jaffa. Old Yafo wirkt gegen das hypermoderne Tel Aviv wie eine Märchenstadt aus 1001er Nacht. Noahs jüngster Sohn Japhet gab der Stadt ihren Namen. Hier leben Juden und Araber eng miteinander, und es gibt erfreuliche gemeinsame Initiativen und Schulen. Tel Aviv beherbergt heute viele ausländische Botschaften, den wichtigen Nachrichtendienst „Mossad“ und eine bedeutende Universität.

Dieses Wirtschafts- und Kulturzentrum bietet viele Museen und Theater, z.B. das Design-Museum oder das Diaspora-Museum für das jüdische Volk (Diaspora heißt im Griechischen „Zerstreuung“, hier sinnbildlich für die Juden, die über die ganze Welt zerstreut sind).

In den spezialisierten Restaurants werden natürlich „koschere“ Speisen angeboten (d.h. „geeignet, zugelassen“ nach den jüdischen Speisegesetzen, z.B. getrennte Zubereitung von Milch- und Fleischprodukten). Wenn mir eine Sache nicht ganz kosher vorkommt, meine ich, dass mir die Sache merkwürdig oder bedenklich und nicht richtig vorkommt; was man allerdings von den bekannten „Jaffa-Orangen“ nicht sagen kann!

Es stehen viele Gebäude im Bauhausstil aus den 30er Jahren im Architektenviertel „Weiße Stadt“, das seit 2003 zwar Weltkulturerbe, aber wegen der Klimaerwärmung von Überflutung bedroht ist.

Für ein tolles Badeerlebnis sorgen der täglich gesäuberte helle Sand und die öffentlichen Duschen. Sehr beliebt sind Basketball und Beachpartys.

Die Grundschule im kinderfreundlichen Israel umfasst übrigens 6 Jahre und hat zahlreiche Freizeit- und Pausenangebote.



Wenn du die fehlenden Buchstaben einsetzt, kannst du eine Redensart ablesen:

D		S	K	O		T		I	R	N		C	H	
G		N	Z	K		S	C	H			V		R	



THESSALONIKI



Die Thessaloniki-Allee in Kalk ist unser Treffpunkt, bevor wir ins 1683 km entfernte Thessaloniki, kurz Saloniki, starten, einer lauten, modernen Groß- und Hafenstadt. Wie Köln hat es eine lange Geschichte, eine Uni und Messe, viel Kultur und Industrie. Die hübsche Altstadt und die byzantinische Stadtmauer sind sehr beliebt.

Der Weiße Turm aus dem 16. Jahrhundert ist das Wahrzeichen der zweitgrößten Stadt Griechenlands. Er diente früher als Waffen- und Nahrungsmittelager, dann als Gefängnis, als Luftabwehr- und Wetterstation, und heute als Museum zur Stadtgeschichte.

Schutzheiliger der Stadt ist St. Dimítrios. Die Gebeine des Märtyrers (der für seinen Glauben starb) sind in der frühchristlichen Kirche Agios Dimítrios in einem Silberschrein aufbewahrt. Alte Mosaik gibt es hier und in anderen Gotteshäusern.

Unser Alphabet kommt übrigens aus dem Griechischen, da die ersten beiden Buchstaben Alpha und Beta heißen.

Spezialitäten sind nicht nur der griechische Salat, der überall zum Essen gereicht wird, sondern auch die köstlichen „Mezedes“, die variantenreichen Vorspeisen, oder der Blätterteig Bougatsa, der süß oder herzhaft gefüllt sein kann.

Ein besonderes Erlebnis ist immer eine Hafenrundfahrt, wie auch die schwimmende Café-Bar „Arabella“, ein Piratenschiff mit einem „echten“ Piraten!



Welcher Pirat passt zum Schatten?





TUNIS

Vom nördlichen Abschnitt der Nord-Süd-Fahrt, der Tunisstraße, aus geht es 1593 km südlich ins nordafrikanische Tunis, das nahe am Mittelmeer liegt. Die Hauptstadt ist die größte Stadt von Tunesien.

In ihrer nördlichen Vorstadt liegen die parkähnlichen Ruinen des antiken Karthago. Die Römer hatten die Einwohner damals „Punier“ (von Phönizier) genannt.

Da das Land früher zum französischen Protektorat (=Schutzgebiet) gehörte, wird dort außer Arabisch immer noch häufig Französisch gesprochen.

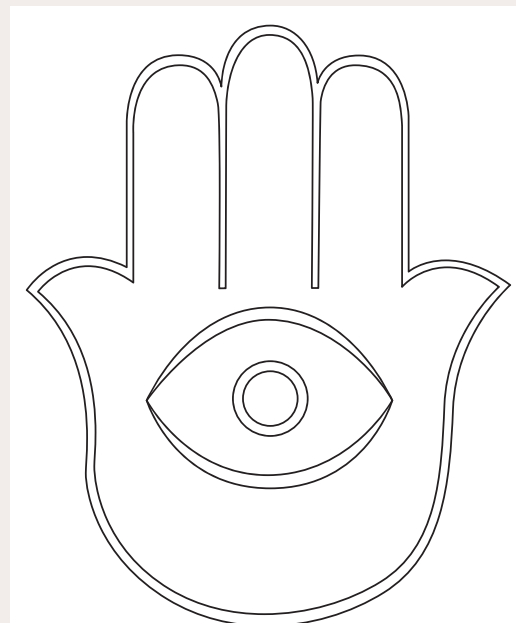
Wahrzeichen von Tunis ist die jahrhundertealte ummauerte Altstadt Medina, die als Unesco-Welterbe unter Denkmalschutz steht. Bekannt sind auch die große Moschee und die vielbesuchten Souks (= Märkte). Jedes Gewerbe hat einen eigenen Souk, z.B. den „Souk ech-Chechia“ mit vielen roten Filzkappen, die immer noch in Tunesien getragen werden. Früher wurden in anderen Souks sogar Sklaven verkauft!

Überall werden die Wasserpfeifen Chichas geraucht und leckere Produkte feilgeboten, z.B. die köstliche Mandelmilch, viele Gewürze, Fische usw. Typisch sind u. a. Lablabi, ein Kichererbsengericht, Couscous oder Tajine (gesprochen: ta'dschin), meist aus einem gleichnamigen runden Lehmgefäß mit Gemüse und Hülsenfrüchten. In Köln gibt es auch orientalische Restaurants. Obligatorisch ist dazu Pfefferminztee!

Die Staatsreligion in Tunesien ist der Islam. Es gibt aber auch noch heidnische Reste, z.B. den Glauben an den „Bösen Blick“. Dagegen soll die weit verbreitete, abwehrende und segenspendende „Hand der Fatima“ mit ihrem blauen Auge schützen. Sie heißt auch „Hamsa“, d.h. „fünf“, wegen ihrer 5 Finger. Fatima war die jüngste Tochter des Propheten Mohammed mit seiner 1. Frau Chadidscha im 7. Jahrhundert.



Male die Hand dunkelblau aus, ebenso die Augenlider und das innere Auge. Alles andere bleibt weiß.





TURIN



Die Turiner Straße, die in der Innenstadt zum Ebertplatz führt, ist 656 km weit entfernt von Turin, der Hauptstadt der Region Piemont („am Fuß der Berge“) im Norden Italiens.

Die Parallelen zu hier und dort entnehme ich dem Städtepartnerschafts-Text der Stadt Köln, denn wir sind ja schon seit 1958 Partnerstädte: „Befindet sich in Köln der „Kölner Dom“ – so befindet sich in Turin die „Mole Antonelliana“. Liegt Turin am „Po“ – so liegt Köln am „Rhein“. (...) Wird Köln industriell von „Ford“ geprägt – so prägte „Fiat“ Turin. Sagt man in Turin „amore“ – so liebt man in Köln das „Bützchen“.“

Ich vergleiche weiter: Im Fußballstadion spielt der FC Köln, bewacht vom Maskottchen „Hennes“ – im Norden Turins spielt Juventus Turin („Juve“ oder „Alte Dame“ genannt). Beide Städte sind Erzbischofssitze und veranstalten viele Sport- und Kulturevents. Die Menschen mögen unsere heimischen Spezialitäten „Halve Hahn“ oder „Himmel un Ääd“ in Köln, und in Turin gibt es Pizza, Pasta, Eis, Nougatpralinen oder „weißen Trüffel“.

Die Mole Antonelliana aus dem 19. Jahrhundert ist das Wahrzeichen mit ihrem Kuppelbau als Italiens höchstes Bauwerk mit über 160 m. Innen gibt es ein tolles Kinomuseum.

Die Herzöge von Savoyen hatten früher ihren Regierungssitz in Turin und wurden im 19. Jahrhundert Könige von Italien.

Die 700 m lange Fußgängerzone Via Roma verbindet prachtvolle Plätze und ihre Paläste sowie die Kathedrale Giovanni Battista, in der das Turiner Grabtuch von Christus aufbewahrt wird. St. Giovanni ist auch der Schutzpatron der Stadt.

Die „Slow-Food“ (langsam essen) und „Slow-Travel“ (langsam wandern)-Bewegungen kommen nicht nur von hier, sondern werden hier zelebriert!



Die Anfangsbuchstaben der fehlenden Wörter ergeben eine wichtige Turiner Autamarke. Sie sind eine Abkürzung für „Fabbrica Italiana Automobili di Torino“, d. h. „italienische Autofabrik von Turin“.

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

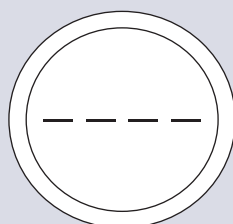
Wasserstraße (in Köln der Rhein, in Turin der Po)

Turin liegt in diesem südlichen Land

Die nach dem Architekten benannte Mole

Weißer Spezialität von Turin und der Umgebung

Lösungswort:





TURKU

Vom Turkuplatz in Chorweiler geht es 1423 km nordöstlich in die älteste Stadt aus dem 13. Jahrhundert an der Südwestküste Finnlands. Turku wurde lange von Schweden und Russland beherrscht und 1827 von einem großen Stadtbrand fast völlig zerstört. Der Name kommt von dem altrussischen Wort „turgu“, d. h. „Marktplatz“, aber auch der schwedische Name „Abo“ (gesprochen: ’obu), d. h. „am Fluss = Wohnsitz“, wird gebraucht. Außer dem Turkuer Dialekt gibt es die finnische Mehrheits- und die schwedische Minderheitssprache. So haben alle Straßen zwei Namen.

Turku liegt an der Mündung des Flusses Aurajoki in die Ostsee und ist bekannt wegen der zahlreichen Musik-Festivals; allerdings gibt es auch ein „Frühkartoffel-Festival“!

Am Fährterminal des Hafens steht die älteste mittelalterliche Burg Finnlands, die 1280 erbaute Burg Turun Linna, die heute als Historisches Museum dient. Die Stadt ist auch Bischofssitz der Evangelisch-Lutherischen Kirche Finnlands, hat eine

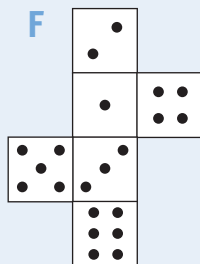
große Schiffbautradition, historische Kulturschätze und eine gigantische Schärenküste mit über 20.000 Schären, das sind kleine Felseninseln. Im stolzen Turku gibt es ein Sprichwort, nach dem man nicht zu einem Turkuer werden, sondern nur als Turkuer geboren sein kann.

Zu den finnischen Spezialitäten gehören Flammkuchen, Rentiergeschnetzeltes und Blinis, das sind gefüllte Buchweizenpfannkuchen. In der Markthalle für 40 Verkaufsstände mit zahlreichen Lebensmitteln gibt es auch Pferdewurstchen!

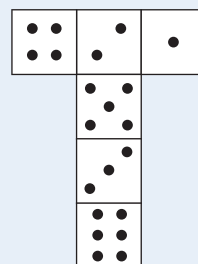
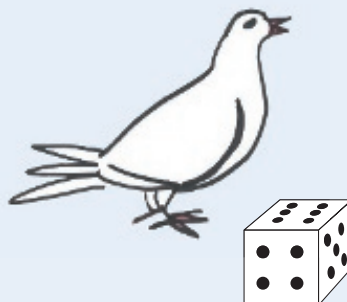
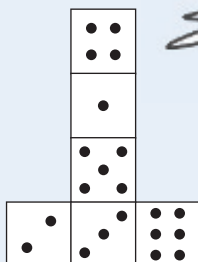
Man kann hier eine Draisinenfahrt machen (in einem kleinen, mit Muskelkraft betriebenen Schienenfahrzeug), die Spitzenklöpplerinnen in der Umgebung bewundern, die für 10 cm etwa 2 Stunden lang arbeiten müssen und meistens älter und weiblich sind oder das Strandbad auf der Erholungsinsel Ruissalo besuchen. Dort findet auch im Juli Finnlands bekanntestes Rockfestival statt.



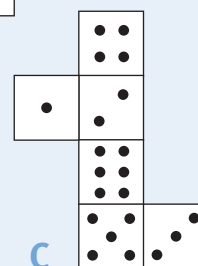
Welche der 6 aufgeklappten Falvorlagen ist richtig, um den Würfel zu Danis Füßen nachzubauen?



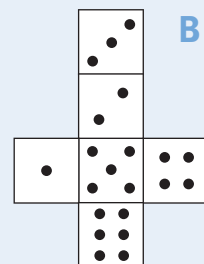
E



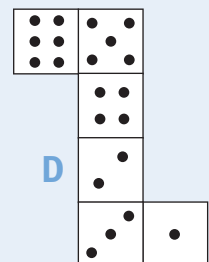
A



C



B



D

Der Buchstabe _____ ist richtig.



WOLGOGRAD



Die Wolgograd-Straße in Widdersdorf ist 2680 km von der gleichnamigen russischen Millionenstadt an der Wolga entfernt. Wolgograd hieß früher „Zarizyn“ und 36 Jahre lang von 1925 bis 1961 „Stalingrad“. Die Wolga ist der längste Fluss Europas und führt im Delta zum Kaspischen Meer. Das größte Wasserkraftwerk Europas kommt aus dem 300 km langen Wolgograder Stausee im Norden. Die Stadt ist heute ein wichtiges Industriezentrum.

Auf dem Mamajew-Hügel erinnern eine Gedenkstätte und das „ewige Feuer“ an die große „Schlacht von Stalingrad“ im 2. Weltkrieg, als die Stadt 1942/43 stark zerstört wurde. Sie wurde aber wieder modern aufgebaut. Der Hügel wird überragt von der 85 m hohen, 7900 t schweren „Mutter-Heimat-Statue“, die ein 33 m großes und 14 t schweres Schwert in ihrer rechten Hand schwingt.

Ein beliebtes Ausflugsziel besonders für Kinder ist der Stadtpark mit vielen Attraktionen.

Das große internationale ovale Stadion, „die Wolgograd-Arena“, wurde für die Fußball-Weltmeisterschaft 2018 als einer der Austragungsorte für 45.000 Zuschauer gebaut.

Typisch sind die Suppe Borschtsch, der russische Kartoffelsalat, die Soljanka mit Fleisch und das Getränk Wodka („Wässerchen“) zu allen Speisen, das allerdings 40% Alkohol enthält! Auch die 7 ineinander zu steckenden Holzpuppen „Matrjoschkas“ gibt es häufig, die eine Bäuerin in traditionellen russischen Kleidern mit Kopftuch zeigen. Die Puppen, die auch ein Kinderspielzeug sind, symbolisieren Mutterschaft, Fruchtbarkeit und Familie. Einen alten Brauch gibt es beim Geburtstag: da ziehen die Älteren den Jüngeren die Ohren lang, um sicherzustellen, dass die Pänz noch wachsen! Dass die Eltern respektiert werden, ist aber immer noch wichtig.



Wie musst du die 4 Bilder (Matrjoschka, Wolga, Mutter-Heimat-Statue und Wolgograd-Arena) so verteilen, dass sie pro Vierer-Feld, sowie pro Zeile und Spalte, nur einmal vorkommen? Fülle die leeren Felder entsprechend aus!

INTERVIEW MIT NICOLE GRÜNEWALD



Dr. Nicole Grünewald aus Köln-Junkersdorf besuchte die Albert-Schweitzer-Grundschule in Junkersdorf, dem heutigen Kölner Stadtteil, der früher zur Gemeinde Lövenich gehörte. Lövenich pflegt schon seit 1967 eine rege Städtepartnerschaft u.a. mit Igny, einem Pariser Vorort. Daher gab es 1982 und 1983 jeweils einen Schüleraustausch der 3. und 4. Schuljahre, an denen Nicole teilnahm. Später gründete und leitete Nicole eine Kölner Werbeagentur und ist seit 2020 die erste weibliche Präsidentin der Industrie- und Handelskammer zu Köln (IHK Köln).

Sag mal, Erinnerst du dich noch an den Austausch 1982 mit Schülerinnen aus Igny im 3. Schuljahr?

Ja, natürlich! Wir hatten eine sehr nette Französin bei uns zu Gast, sie hieß Peggy. Sie war mit einer ganzen Schülergruppe da. Wir haben viel in Köln gemeinsam unternommen und ihnen unsere Stadt gezeigt. Das hat uns allen sehr viel Spaß gemacht!

Wie war es denn mit der französischen Sprache?

Wir hatten ab der 3. Klasse Französisch in der Grundschule – und ich hatte einen ganz klaren Vorteil mit einer Mutter, die Französischlehrerin war.

Im Frühjahr 1983 warst du dann in Frankreich?

Das war für mich damals sehr spannend. Die Familie war zum Glück sehr nett und hatte eine Tochter, die wie ich 10 Jahre alt war. Sie hieß Alexandra. Die Familie sprach allerdings gar kein Deutsch – und ich habe dann festgestellt, dass mein Französisch doch noch nicht so fließend war, wie ich dachte. Aber mit der Zeit hat die Verständigung immer besser geklappt, auch mit Händen und Füßen. Wir haben gemeinsam die Stadt und die Region erkundet, das war klasse.

Was fällt dir ein zu dem internationalen Sportmeeting 1988 mit 10 Ländern anlässlich des europäischen Festes „Euro 92“ in Lille, an dem du gemeinsam mit 9 kölschen Pänz und deiner Mutter als Lehrerin teilgenommen hast?

Da war ich 15, und es war eine ganz tolle Erfahrung. Es waren so viele nette Jugendliche aus anderen europäischen Ländern da, es gab ein gemeinsames Sport- und Besichtigungsprogramm, und abends haben wir ordentlich Party gemacht. Da war es natürlich nicht ganz so praktisch, dass die eigene Mutter dabei war. Aus dem Treffen haben sich viele neue Freundschaften über alle Länder hinweg ergeben. So etwas sollte man viel häufiger machen!

Was ist überhaupt die „IHK Köln“ und welches sind deine Aufgaben dabei? Hat die IHK auch Kontakte zu den internationalen Partnerstädten?

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln ist die Interessenvertretung der Wirtschaft in Köln und unserer Region. Als Präsidentin vertrete ich 150.000 Mitgliedsunternehmen und stelle gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer und unserem Unternehmerparlament, der Vollversammlung, die Weichen für die Ausrichtung unserer IHK.

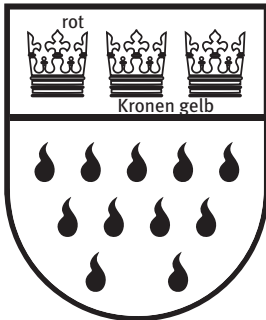
Hier in Köln leben viele Menschen aus verschiedenen Ländern, und unsere Wirtschaft ist sehr international! So verkaufen viele unserer Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen in die ganze Welt. Ein guter Kontakt auch zu den Partnerstädten ist dabei natürlich hilfreich. Deshalb engagiert sich die IHK Köln auch bei CologneAlliance.

KÖLNS WAPPEN UND LÄNDERFLAGGEN ZUM AUSMALEN

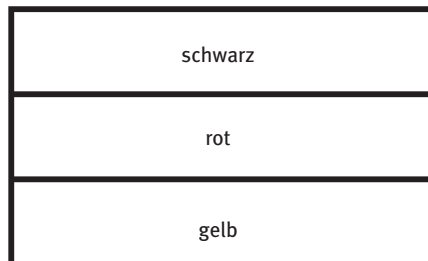


Du brauchst folgende 6 Farbstifte: rot, blau, gelb, schwarz, grün und braun

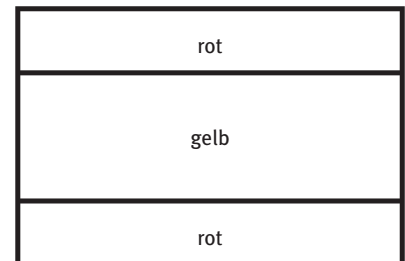
Kölns Wappen



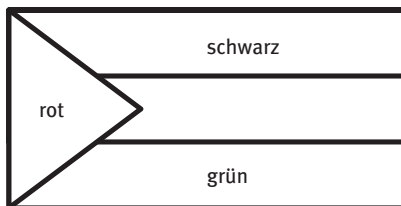
Deutschland



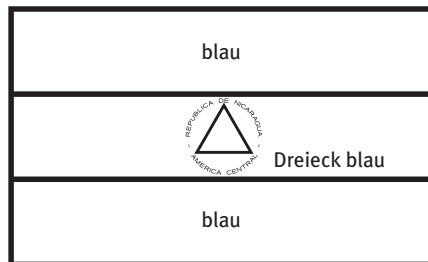
Spanien



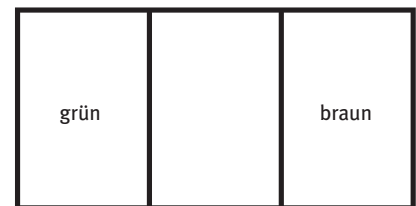
Palästina



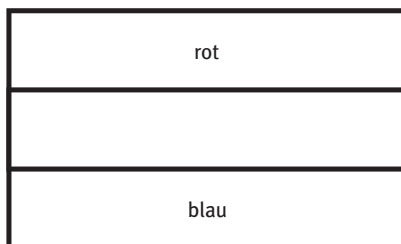
Nicaragua



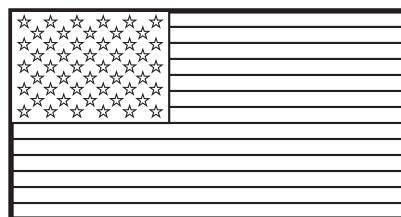
Irland



Luxemburg

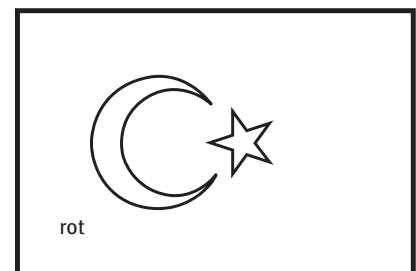


USA

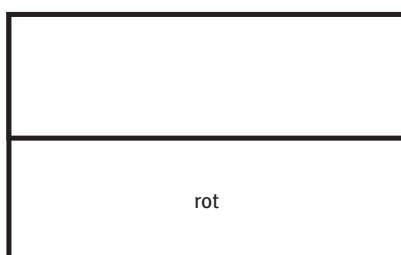


50 weiße Sterne auf blauem Grund,
7 x rote und 6 x weiße Streifen im Wechsel

Türkei



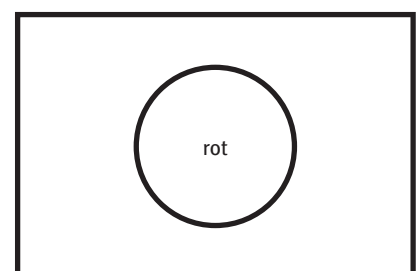
Polen



Rumänien



Japan

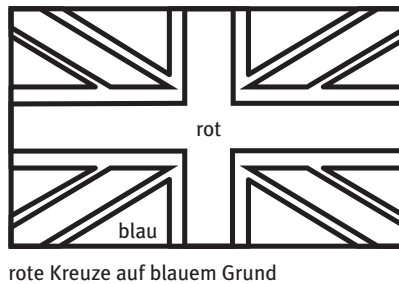




Frankreich



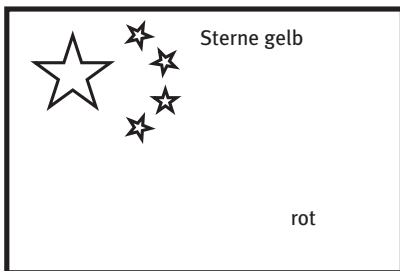
Großbritannien



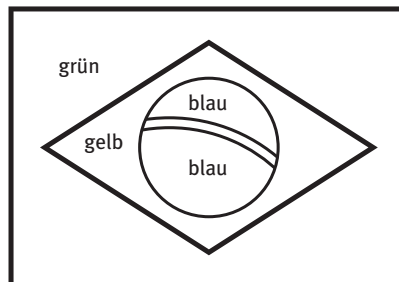
Belgien



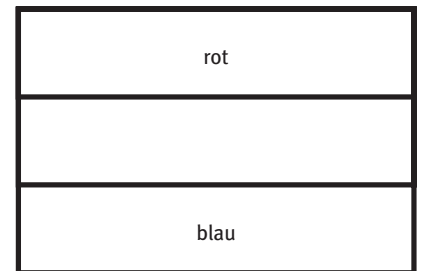
China



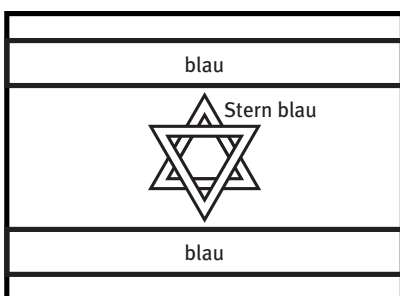
Brasilien



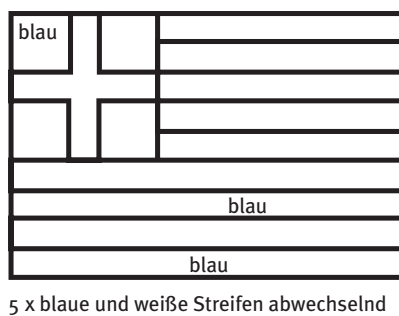
Niederlande



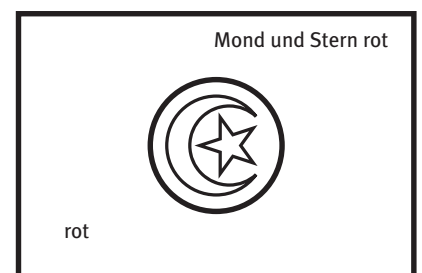
Israel



Griechenland



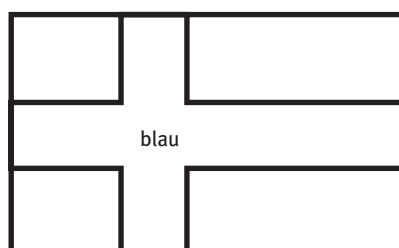
Tunesien



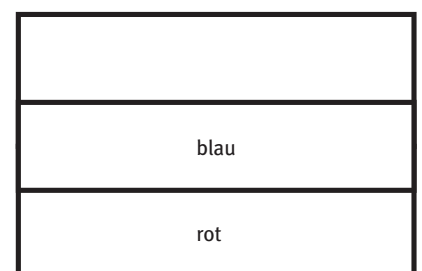
Italien



Finnland



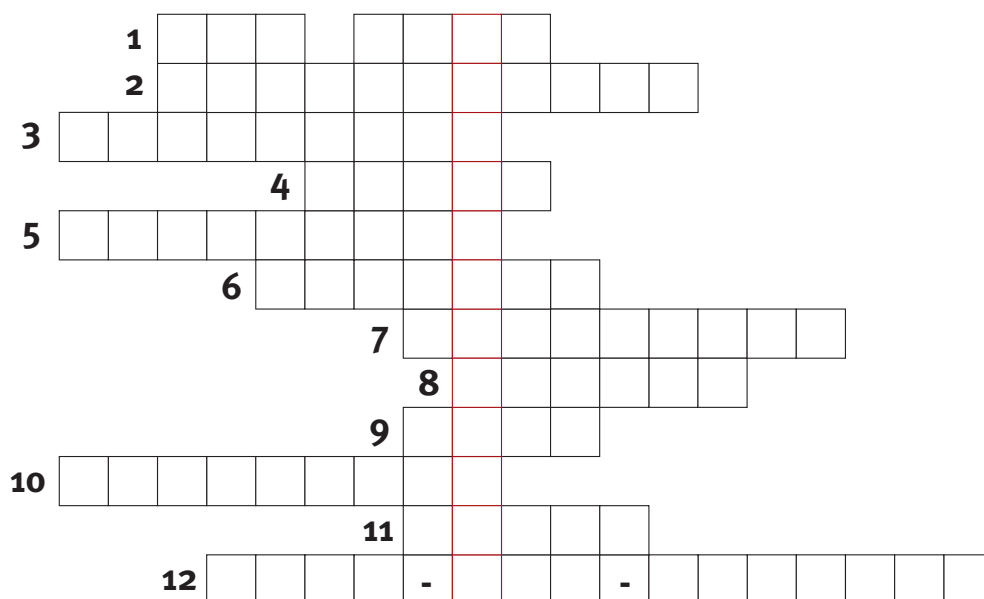
Russland



PARTNERSCHAFTSRÄTSEL



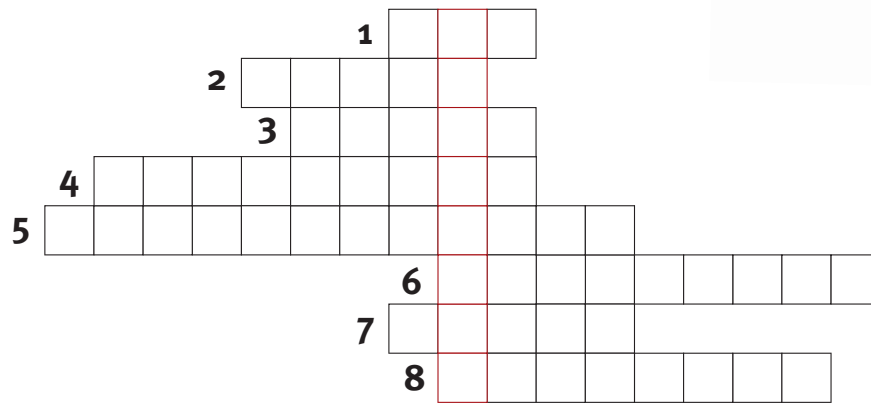
Die Namen unserer internationalen Städtepartner werden in die beiden Kreuzworträtsel eingetragen. Du kannst auch die Namen der Partnerstädte vom Inhalt (Seite 3) abschreiben. In Klammern hinter der Beschreibung befinden sich die Nummern von 1) bis 22)! Sind 20 Namen richtig eingesetzt, ergeben sich senkrecht 2 Städtenamen (ü = ue), ein amerikanischer (6) und ein türkischer (7):



1. israelische Hafenstadt (17)
2. rumänische Stadt im Norden Siebenbürgens (9)
3. russische Stadt, früher Stalingrad (22)
4. italienische Stadt am Po (20)
5. spanische Hauptstadt Kataloniens (1)
6. Halbinsel am Pazifik Nicaraguas (3)
7. polnische Stadt Schlesiens (8)
8. chinesische Hauptstadt (14)
9. zweitgrößte Stadt Irlands (4)
10. Beatles-Stadt in Großbritannien (12)
11. französischsprachige flandrische Stadt nahe der belgischen Grenze (11)
12. zweitgrößte Stadt Luxemburgs (5)



amerikanische Partnerstadt (6) _ _ _ _ _



1. brasilianische Stadt, mit 9577 km am weitesten von Köln entfernt (15)
2. Hauptstadt von Tunesien (19)
3. ehemalige japanische Kaiserstadt (10)
4. moderne niederländische Hafenstadt (16)
5. alte griechische Stadt mit vielen Kirchen (18)
6. Geburtsstadt des Königs David im palästinensischen Gebiet (2)
7. finnische Universitätsstadt (21)
8. belgische Stadt an der Maas, nur 103 km von Köln entfernt (13)



türkische Partnerstadt (7) _ _ _ _ _

ANTWORTEN

Seite 5: c) b) a)

Seite 6: Köln, Istanbul, Kyoto

Seite 7: Rio (de Janeiro), Tel Aviv (-Yafo), Köln

Seite 8: Heilige Ursula

Seite 9: (Eis, Dom, Ei) Camp Nou

Seite 10: (David, Pilger, Jesus, Basilika, Stern, Konstantin, Tourist, Helena, Stein) ... des Brotes

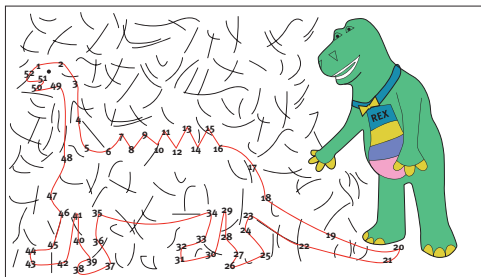
Seite 11: Frangipani

Seite 12: z.B. gemischt = normaler, Naturwissenschaften und Sport = besser getrennt, Uniformen oft langweilig, aber ohne soziale Unterschiede, besser = individuelle Kleidung

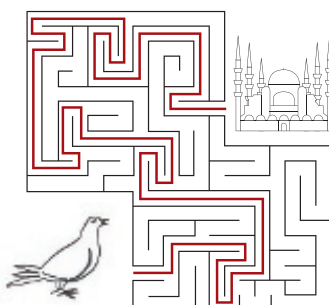
Seite 13: (KStA vom 11.2.21):



Seite 14:



Seite 15: Irrgarten:



Seite 16: Katowice, Supereinheit, Spodek, Auf Wiedersehen

Seite 17:



Seite 18: Fuchs A (KStA vom 12.1.21)

Seite 19: OIS R (die Lilloiser)

Seite 20: a)

Seite 21: Montagne de Bueren

Seite 22:



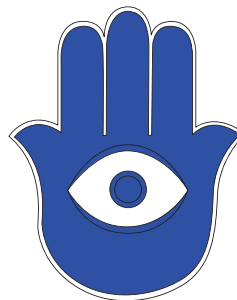
Seite 23: 2×13 und $1 \times 24 = 50$ (KStA vom 24.3.21)

Seite 24: splash

Seite 25: Das kommt mir nicht ganz kosher vor

Seite 26: Pirat D (KStA vom 26.4.21)

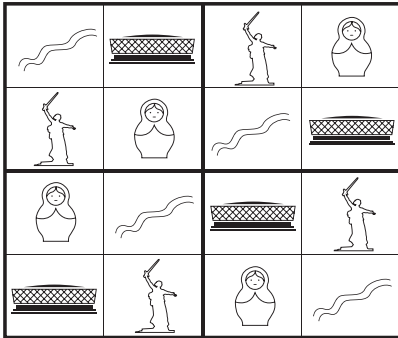
Seite 27:



Seite 28: (Fluss, Italien, Antonelliana, Trüffel) FIAT

Seite 29: Buchstabe D

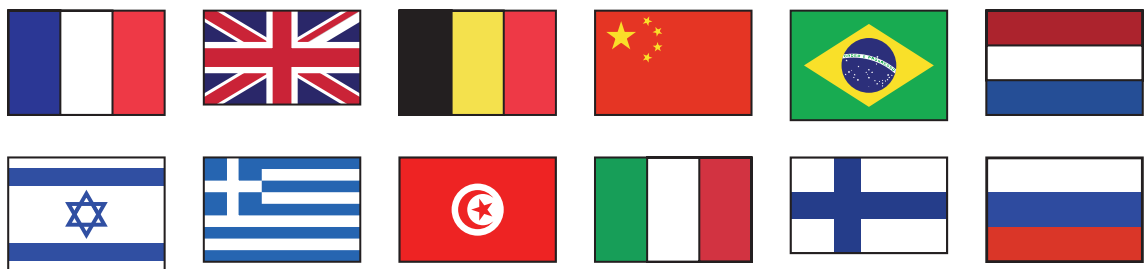
Seite 30:



Seite 32: Kölns Wappen und Länderflaggen



Seite 33: Länderflaggen



Seite 34: Tel Aviv, Klausenburg, Wolgograd, Turin, Barcelona, Corinto
Kattowitz, Peking, Cork, Liverpool, Lille, Esch-sur-Alzette
amerikanische Partnerstadt = Indianapolis

Seite 35: Rio, Tunis, Kyoto, Rotterdam, Thessaloniki, Bethlehem, Turku, Lüttich;
türkische Partnerstadt = Istanbul



LITERATURLISTE

Bieniek, Carola. Blog. <https://notesontraveling.com>. Banksy's Bethlehem 2017

Cat Ballou. Et jitt kei Wood. Album Lokalpatriot von 2013. www.catballou.de

CologneAlliance. Gelebte Völkerverständigung

CologneAlliance. Städte. Partner. Freunde. Das Memory-Spiel der 22 Kölner Partnerstädte

IHK Köln. www.ihk-koeln.de; und das Online-Magazin IHKplus zu Völkerverständigung und Wirtschaftskontakten

Kölner Stadtanzeiger. Magazin. Kinder Ratespaß. Stefan Lichius. www.dumont.de

Marco Polo. Kölner Partnerstädte. MAIRDUMONT, 2015. Ostfildern, Hrsg. CologneAlliance. Gesellschaft zur Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Köln e. V. (mit einer Liste der Städtepartnerschaftsvereine vorne im Klappcover)

Neue Jerusalemer Bibel. Neu bearbeitete und erweiterte Ausgabe, Freiburg 1985, Hrsg. Alfons Deissler

Sendung mit der Maus. Westdeutscher Rundfunk. 50614 Köln, E-Mail: maus@wdr.de

Stadt Köln. Dezernat IV. Bildung, Jugend und Sport. Schulaufsichts-Bezirke 6 und 7. www.stadt-koeln.de

Stadt Köln: www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/internationales/staedtepartnerschaften

Suchmaschinen: www.google.de, www.startpage.com

Wikipedia. Die freie Enzyklopädie. www.wikipedia.de



HERAUSGEBER, KONZEPTION, TEXT UND LAYOUT

Herausgeber

Freunde und Förderer des Kölnerischen Brauchtums e. V.

Vorsitz: Bernhard Conin

CologneAlliance

Vorsitz: Prof. Dr. Ludger Giesberts



CologneAlliance

Konzeption und Text

Ingrid Grünewald

Beratung

Material: CologneAlliance

Namensarchiv der Stadt Köln: Diane Theys-Stommel

Schulaufsicht der Stadt Köln: Petra Vianden

Städtepartnerschaftsvereine

Video-Konferenzen zur Thematik: C. Burger, B. Conin, L. Giesberts, I. Grünewald, P. Hoffmann, W. Kluth

Layout

The Vision Company Werbeagentur GmbH Köln

Umschlag- und Kinderbilder

Gerda Laufenberg

Bildnachweise

Kinder-Ratespaß, KStA-Magazin: S. 13, S. 18, S. 23, S. 26

Anregungen: S. 11, S. 15, S. 17, S. 21, S. 24, S. 29, S. 30 u.a.

Druck und Verarbeitung

Schiffmann-Gruppe, Rösrath

Sponsoren

Wir bedanken uns bei:



Köln 2022

